

Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings Neumarkt i. d. OPf.
am Donnerstag, den 21. November 2013
in der Mensa der Gymnasien
Dr.-Grundler-Str. 9, 92318 Neumarkt i. d. OPf.

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Tobias Endl begrüßt alle Anwesenden ganz herzlich, besonders Jugendrichter Danny Schaller, Martin Merkl vom Bezirksjugendring und stellvertretenden Landrat Herrn Gailler.

Grußwort des stellvertretenden Landrats Willibald Gailler

Herr Gailler überbringt die Grüße des Landrats. Die heutige Vollversammlung beschäftigt sich mit dem Jugendhilfeplan. Änderungen in der Gesellschaft mit veränderten Familienstrukturen und der demographische Wandel erfordern ein Reagieren auch in den Gemeinden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird immer wichtiger.

Das in den Gemeinden veranstaltete Ferienprogramm reicht nicht mehr aus, eine Ferienbetreuung wird immer wichtiger. Gemeinden und Schulen müssen mit einsteigen und bedarfsorientiert reagieren. Auch die Betreuung in den Ganztagschulen wird intensiver genutzt und erfordert zeitnah zu reagieren. Aber nicht nur die Gemeinden sind gefordert. In den Jugendverbänden wird hervorragende Jugendarbeit geleistet. Als Beispiel nennt der stellvertretende Landrat die Jugendfeuerwehren und die Kinder- und Jugendgruppen des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege, bei welchem er Kreisvorsitzender ist. Jugend will sich identifizieren. In den Vereinen und Verbänden wird zukunftsorientierte Jugendarbeit geleistet.

Herr Gailler bedankt sich beim KJR mit seinem Vorsitzenden Tobias Endl und den Vorstandsmitgliedern für die gute Arbeit und schließt ab mit den Worten „Sie verschaffen der Jugend eine Stimme“.

Beschlussfähigkeit: Von 43 stimmberechtigten Personen sind 28 Delegierte anwesend.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Frühjahrsvollversammlung 2013

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Aufnahme des Jugendverbandes „Jedem seine Chance“

Die Jugend des Vereins des CJD „Jedem seine Chance“ möchte Mitglied im Kreisjugendring Neumarkt i. d. OPf. werden und stellt sich vor.

Der Verband zählt 14 Mitglieder. Ihr Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu fördern. Somit versuchen Viktoria Weiß (1. Vorstand), Alena Schell (2. Vorstand) und ihr Team Kindern die Deutsche Sprache in Alltagssituationen und Gesprächen

näher zu bringen oder neu zu lernen. Außerdem werden Spieltage, Hausaufgaben- und Ferienbetreuung abgehalten.

Auf die Frage, wie sich der Jugendverband finanziert, wird mitgeteilt, es können Anträge beim Hauptverein, der CJD, gestellt werden, und vor kurzem haben die Mitglieder bei einem Verkauf von selbst gebackenem im Landratsamt Erlöse erwirtschaftet.

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung für den Beschluss zur Empfehlung an den Landesvorstand des BJR, die Initiative in den KJR aufzunehmen.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Aufnahmebeschluss: Die Jugend des Vereins „Jedem seine Chance“ möchte Mitglied im Kreisjugendring Neumarkt i. d. OPf. werden.

Aufgrund der Ausführungen und aufgrund der in der Jugendsatzung beschriebenen Ziele kann die Vollversammlung des KJR Neumarkt vom 21.11.2013 dem Landesvorstand des BJR die Aufnahme empfehlen. Dieser Beschluss wird an den BJR weitergeleitet.

TOP 5 Vorstellung der Jugendhilfeplanung mit Einbindung und Abfrage der Verbandsvertreter

Jugendhilfeplanung ist für die Jugendarbeit ein wichtiges Hilfsmittel im Wandel der Zeit, so Tobias Endl. Er begrüßt Jugendhilfeplanerin Daniela Herbrecher und Kreisjugendpfleger Oliver Schmidt, die nun mitteilen werden, wo es hingehet bei der Jugendhilfeplanung.

Daniela Herbrecher erläutert, Jugendhilfeplanung beschäftigt sich nicht nur mit Jugendarbeit; sondern auch mit Kindertagespflege. Diese musste auf Grund des gesetzlichen Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz ab August dieses Jahres vorrangig behandelt werden.

Seit 1996 gibt es die Jugendhilfeplanung. Alle drei Jahre wird seit 2001 eine Bestandserfassung durchgeführt, bei welcher die Gemeinden über zur Verfügung gestellte Haushaltsmittel und Personal für Zwecke der Jugendarbeit, und Ferienbetreuung, abgefragt werden. Die Ergebnisse werden dann der Bedarfsermittlung gegenübergestellt.

Die letzte Jugendhilfeplanung wurde vor 10 Jahren (2002) durchgeführt.

Die Ergebnisse der Jugendbefragung 2012 wird Sabine Niedermeier vom Institut Sozios im Anschluss vorstellen.

Die Jugendbefragung wird lt. Frau Niedermeier derzeit in folgenden Arbeitsschritten durchgeführt:

1. Bestandserfassung
2. Bedarfsermittlung,
3. Maßnahmeplanung = Ergebnisse der Jugendbefragung in den Kommunen vorstellen
4. Arbeitskreis gründen
5. Rückkoppelung
6. Vorstellung der Ergebnisse der Jugendbefragung

Sabine Niedermeier von Institut Sozios stellt die Ergebnisse der Jugendbefragung 2012, die in den Schulen durchgeführt wurde, vor. Befragt wurden alle Schüler der 7., 8. und 9. Klassen.

Die gezeigten Statistiken bestätigen die Praxis der Jugendverbände, dass Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 15 häufiger noch Mitglied in einem Verband/Verein sind, als über 15jährige. Realschüler und Gymnasiasten sind häufiger Mitglied in einem Verein und betätigen sich ehrenamtlich häufiger als Haupt- und Mittelschüler.

Jugendliche mit Migrationshintergrund sind seltener in Vereinen/Verbänden vertreten, wobei bei Mädchen eine deutlich seltenere Mitgliedschaft auffällig ist.

Die Jugendarbeit von Vereinen und Verbänden beurteilen die meisten gut bis sehr gut. Dass sich dennoch viele Jugendliche in keinem Verein engagieren, liegt häufig an Zeitmangel und an nicht zu den eigenen Interessen passenden Angeboten.

Im Anschluss unterzieht sich die Jugendhilfeplanerin den aufkommenden Fragestellungen.

Bemängelt wurde von Seiten der Vollversammlung, dass im Vorfeld der Befragungen die Jugendverbände und der KJR nicht einbezogen wurden.

32 Delegierte sind nun anwesend!

Kreisjugendpfleger Oliver Schmidt erläutert die Folgerungen für die Jugendbefragung. Derzeit werden die Ergebnisse der Jugendbefragung in den Kommunen vorgestellt. 15 Kommunen wurden bereits besucht.

Durch die vorliegende Jugendbefragung und das 2012 in Kraft getretene Kinderschutzgesetz sieht er bereits gute Strukturen geschaffen. Allerdings müssen die Vereine und Verbände hier noch besser eingebunden werden. Über Jugendversammlungen und -foren sollen auch die Kinder und Jugendlichen, das Alter ausweitend von 11 bis 16 Jahre, stärker mitwirken. Im nächsten Schritt sollen nach den Kommunalwahlen Arbeitskreise auf Gemeindeebene etabliert werden. Voraussichtlich ab Mai 2015 sollen dort alle in der Jugendarbeit integrierten Funktionsträger, wie Jugendbeauftragte, Sprecher der Vereine und Verbände, als 7. Schritt lokale Kinder- und Jugendpläne entwickeln und im Rahmen der Erfolgskontrolle begleiten.

Vorsitzender Endl sieht hier für die Verbände eine große Chance für die Mitwirkung vor Ort.

Ein Jugendverbandsvertreter regt an, Kinder und Jugendliche sollten auch in die Arbeitskreise eingebunden werden. Die Stadt Nürnberg hat mit dem „Laut! Projekt“ bereits Erfahrungen gesammelt. Die Einbindung der Kinder und Jugendlichen ist geplant, so Oliver Schmidt. Auf die Frage, wie die Jugendhilfeplanung auf Landkreisebene weiter entwickelt wird, konnte von den Verantwortlichen keine ausreichende Antwort gegeben werden.

Vorstandsmitglied Michael Eichenseer fordert die Anwesenden auf nach „Celebration-Einteilung“ in Arbeitsgruppen über drei vorbereitete Fragen zu diskutieren.

1. Wie macht sich der demografische Wandel bei Euch im Verband/Gemeinde bemerkbar?
2. Wie kann Euch die Gemeinde hinsichtlich Eurer zukünftigen Herausforderungen in Eurer Vereinsarbeit konkret unterstützen?
3. Welche Vorteile würden sich bei einer Vernetzung mit anderen Verbänden/Vereinen/Gemeinden/Unternehmen etc. vor Ort ergeben?

Viele Gruppen waren sich einig: ab 15 – 16 Jahren wird es schwierig, Jugendliche zu begeistern – erst ab 20 steigt wieder die Bereitschaft, sich zu engagieren. Auch sollten mehr Fördermittel und Räume den Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Bei der letzten Frage auf Vernetzung untereinander – hier sollte man sich von aufkeimenden Konkurrenzdenken abwenden und sich gegenseitig unterstützen.

TOP 6 BJR-Aktion Was geht – Heldinnen und Helden 2015

Simone Rupp, stellvertretende Vorsitzende, stellt die für 2015 geplante BJR-Aktion vor. Mit einem einstimmigen JA wird die Zustimmung zur BJR-Aktion „Heldinnen und Helden 2015“ von der Vollversammlung gegeben.

TOP 7 Haushalt in Eckwerten - Haushaltplanung 2014

Haushaltsverantwortliche Ingrid Bögl stellt den Haushalt in Eckwerten 2014 vor. Dieser wird in Einnahmen und Ausgaben von jeweils 495.200,00 Euro angesetzt.

Es wird angeregt bei zukünftigen Haushaltsplanungen den Ansatz des Vorjahres (Saldo) zum Vergleich mit anzugeben

Die Verwaltungs- und Betreuungsaufwandskosten der Geschäftsführerin und der Verwaltungsmitarbeiterin für die Kooperationen mit Ganztagschulen sind im Budget der Kooperationen eingerechnet, teilt Geschäftsführer Renate Großhauser auf Anfrage mit, sie werden nicht über das Stundenkontingent der Landkreismitarbeiter geleistet.

20 bis 30 Prozent des Haushaltsvolumens soll immer als Rücklage zur Verfügung stehen. Der Haushalt in Eckwerten 2014 wird einstimmig mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 8 Informationsaustausch der Jugendverbände

Steffi Meier, Vorstandsmitglied erteilt den Jugendverbänden das Wort.

Jugendhaus Schneemühle: Generationswechsel, viele Aktionen

Bezirksjugendring, Martin Merkl: JUFINALE rekordverdächtig - Einsendung von 92 Filmen, nächstes Jahr bayernweite JUFINALE, Kifinale - Einsendungen noch möglich

Trachtenjugend Postbauer-Heng: 6. Dezember Brauchtum neu erleben, 15. Dezember Weihnachtsmarkt zu Gunsten von Sternstunden

Jugendfeuerwehr: Herzlichen Dank an KJR Vorstandschaft für gute Arbeit. 21./22. Juni 2014 internationales Jugendzeltlager in Freystatt, alle sind herzlich eingeladen

BDKJ-Vorstand: seit September ist Kaplan Mennicken Dekanatsjugendseelsorger, Juni war erfolgreiche 72 Std. Sozialaktion „Uns schickt der Himmel“

BSJ: Außerordentlicher Kreisjugendtag mit Neuwahlen, 2014 Clubassistentenausbildung

Markus Ott: Generationennetzwerk Berngau: Teenie-Gruppe mit 10 – 12 jährigen, mit guten Aktionen, Filmdreh mit Thema Nachbarschaftshilfe und Mobbing zur Kifinale eingereicht, Teilnahme am Bundeswettbewerb „Gemeinsam stark sein“

Streetworker Po-He, Pyrbaum: stellen sich vor, suchen Jugendliche auf Plätzen auf, Jugendtreffs in Pavelsbach, Postbauer-Heng, Pyrbaum, Zusammenarbeit mit Basement.

Norbayer. Bläserjugend: neue Kreisjugendleitung nach Neuwahlen, Jugendvertreter der Blasmusikvereine, versuchen Verbindung zu schaffen

Renate Großhauser:

„Vielfalt tut gut“ Aufruf gegen NPD Kundgebung. Verbände sollen so viele Leute wie möglich mobil machen und zeigen, dass wir laut (Ratschen) und bunt sind.

Vielfalt tut gut-Gruppe richtet Plakate her

Chefgespräche: Verbände werden zum Chefgespräch eingeladen. Folgende Themen stehen an: Qualitätsentwicklung (einschl. erweitert. Führungszeugnis), „Bildungsregion / Jugendarbeit und Schule

TOP 9 Wünsche und Anträge, Sonstiges

Kommunalwahlen 2014: Es ergeht Bitte an den KJR für Jugendliche Austauschmöglichkeit mit Politikern/Landratskandidaten zu schaffen.

Tobias bedankt sich bei allen und freut sich, zur Frühjahrsvollversammlung am 8. Mai 2014 alle wieder zusehen.

Für das Protokoll

Heidi Schmid